Forum Nachhaltige Holzenergie

VERANSTALTUNGSBERICHT

Veranstaltung des Forums Nachhaltige Holzenergie zum Potenzial der nachhaltigen Holzenergie zur Dekarbonisierung der Industrie

BERLIN – 24. Juni 2022 – Das Forum für Nachhaltige Holzenergie lud am 22. Juni 2022 in das Haus der Ernährung und Landwirtschaft in Berlin zur Veranstaltung „Das Potenzial von nachhaltiger Holzenergie zur Dekarbonisierung der Industrie nach der Zeitenwende" ein.

Die Teilnehmer erörterten, welchen Beitrag nachhaltige Holzenergie zur Erreichung der Klimaziele und der Wahrung der Energiesicherheit mittels ihres Einsatzes in der Industrie leisten kann. Da die Dekarbonisierung der Industrie ein Grundstein des Klimaschutzes darstellt, nachhaltige Holzenergie bereits verfügbar und in ihrer Bilanz CO2-neutral ist, kann dieser Beitrag erheblich sein und sollte schnellstmöglich realisiert werden. Zumal anders als Photovoltaik und Windenergie nachhaltige Holzenergie die einzige erneuerbare, abrufbare und grundlast- wie auch spitzenlastfähige Technologie ist.

Während der Veranstaltung wurde der Einsatz nachhaltiger Holzenergie in der Industrie aus thematisch unterschiedlichen Blickwinkeln von den Rednern untersucht. Die erste Rede des Tages hielt Markus Hümpfer MdB und gab Einblicke in die Standpunkte, Erwägungen und Initiativen des Bundestages und der Bundesregierung. Dies machte deutlich, dass es noch viele ungeklärte Fragen hinsichtlich der zukünftigen energetischen Nutzung von nachhaltiger Holzenergie gibt und unterstrich damit die Bedeutung der Biomasse-Strategie der Bundesregierung, die erst seit kurzem bearbeitet wird. Andreas Schultz stellvertretende Vorstandsvorsitzender des Forums und Philip Nuyken, Leiter des BV Kalk Hauptstadtbüros, stellten den Einsatz von nachhaltiger Holzenergie zur Dekarbonisierung der Industrie allgemein und speziell anhand der Kalk-Industrie dar. Herr Schultz wies auf europäische Nachbarländer hin, die bereits stärker nachhaltige Holzenergie nutzen als in Deutschland dies

der Fall ist. Herr Nuyken bat die Bundesregierung, die Biomasse-Strategie und Carbon Management Strategie (zur Erreichung von Negativemissionen), welche beide noch entwickelt werden müssen, zusammen zu denken. Des Weiteren lieferte Prof. Dr. Hubert Röder aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft und umriss derzeitige Bestrebungen der EU im Rahmen der Novellierung von RED, die sich kontraproduktiv auf die zukünftige energetische Nutzung von nachhaltiger Holzenergie auswirken könnten. Er betonte, dass es wichtig sei, dass die Diversität von europäischen Wäldern bei Berechnungen des Effekts der Biodiversität beachtet werden und ebenso soziökonomische Effekte in der Gesamtbetrachtung mit einfließen.

Anschließend nutzte das Publikum u.a. bestehend aus Vertretern von Ministerien, des Parlaments, Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft sowie Kraftwerkbetreiber die Möglichkeit zu einem interaktiven Austausch mit den Rednern.

Die Diskussionen unterstrichen den Bedarf eines kontinuierlichen Dialoges verschiedener Akteure, um gemeinsam das Potenzial der nachhaltigen Holzenergie durch Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen zu realisieren.